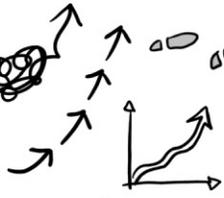
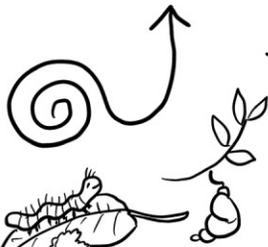
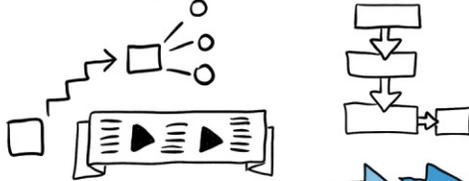


Wie lässt sich das Konzept »Idee« noch darstellen?



Wenig – auch ein Konzept von Idee



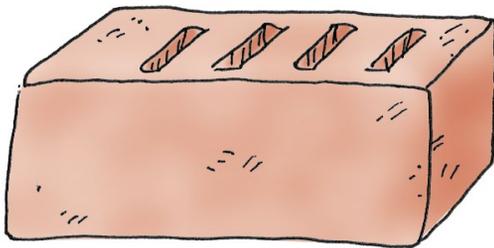
Bildvokabular für »Entwicklung«

KREATIVITÄTSTECHNIKEN

Brainstorming

Das Gehirn stürmen – ist wohl die bekannteste Technik, um auf Ideen zu kommen, weil sie einfach auch so naheliegend ist. Es geht um freies und assoziatives Denken. Was fällt mir spontan ein? Was verbinde ich persönlich damit? Was ist das Gegenteil (Perspektivwechsel)? Das kann im Austausch stattfinden oder im Stillen. Dann wird es auch Brainwriting genannt. Das Ergebnis ist eine Liste oder die Visualisierung als Sketchnote.

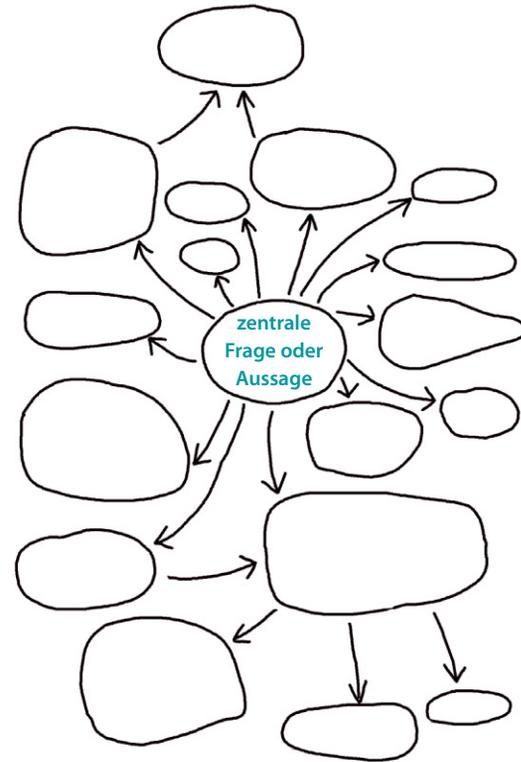
Im Grunde ist das ein Prozess, der automatisch abläuft, wenn man nach Ideen sucht. Was diese Herangehensweise zu einer Methode macht: In der ersten Phase gibt es keinerlei Bewertung. Jede Idee soll gehört werden, und sei sie noch so verrückt. Alles wird notiert. Bewerten lässt sich dann alles in einer zweiten Phase, z.B. durch eine Abfrage mit Punkten, bei der alle drei Ideen priorisieren können. So wird immer weiter reduziert, bis am Ende eine Lösung steht.



Kreativität ist neben Teamgeist eine der gefragtesten Fähigkeiten in der heutigen Berufswelt. Als Indikator für Kreativität steht der quantitative Ideenoutput. Immer wieder gibt es Ansätze, diese Fähigkeit sicht- oder messbar zu machen. Der Ziegelstein-Test ist ein Klassiker unter den Kreativitätsaufgaben. Dabei geht es darum, so viele originelle Verwendungszwecke für einen Ziegelstein zu finden wie nur irgend möglich.

Mindmap

Visuelle Assoziation – wird auch als Gedankenlandkarte bezeichnet. In der Mitte steht der Begriff oder das Thema. Dann ergänzt man zuerst die zentralen Aspekte und verbindet sie mit Linien. Anschließend werden weitere Assoziationen zugeordnet. Der Vorteil ist, dass man weiter verästeln und vernetzen kann und so Zusammenhänge erkennbar werden. Mit dem Einsatz von Farbe lassen sich zusätzlich Zuordnungen schaffen. Das ist die einfachste Version einer Sketchnote! Hier lassen sich schnell Begriffe mit Zeichnungen ergänzen oder gar ersetzen.



Assoziationen lassen sich hierarchisch ordnen oder miteinander in Verbindung setzen. Durch die Form der Visualisierung entsteht automatisch eine Sketchnote!

How to make toast

»Wie man Toast macht«-Methode – ist eine visuelle Gruppentechnik zu systemischen Modellen, die schnell Heiterkeit erzeugt, aber im Laufe des Prozesses auch überraschende Erkenntnisse ermöglicht.

In nur drei Minuten skizziert jede Person ein Bild davon, wie man Toast macht. Beim anschließenden Vergleich fällt auf, wie vielfältig die Ansätze sind. Es werden einfache und komplexe Darstellungen dabei sein und es wird unterschiedliche Ansätze der Darstellung geben. Vielleicht ist eine technische Bauanleitung für den Toaster darunter oder Ähren auf dem Feld. Mit Sicherheit finden sich Ansätze, um tiefer in die eigenen Abläufe und Prozesse einzutauchen.

Dieses Video ist Teil der Methode:
TED.com <https://www.drawtoast.com>

Diese Methode fördert über das Zeichnen den Austausch, gemeinsame Erkenntnisse und bietet gute Grundlagen für Teams in Veränderungsprozessen.



Wie zeichnen Sie den Prozess des Toast-Machens?

Design Thinking

Gestaltung denken – ist ein multidisziplinärer Gruppenprozess, der aus einem Mix von Methoden besteht, um Nutzerbedürfnisse zu verstehen und daraus neue Produkte zu schaffen. Toleranz und ein offenes Raumkonzept tragen dazu bei, eine kreativitätsfördernde Atmosphäre zu schaffen. Vor allem spielt die Visualisierung in diesem iterativen Prozess eine große Rolle, denn es entsteht eine Fülle von Lösungen und Ideen. Das Ergebnis sind ein oder mehrere Prototypen.

Verstehen: Zunächst wird ein allgemeines Verständnis für das Problem geschaffen, nach geeignete Fragen gesucht, Bedürfnisse und Herausforderungen definiert.

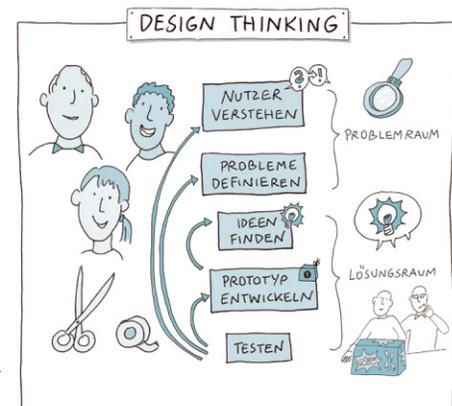
Beobachten: Recherche, Befragungen und Beobachtung, um die Rahmenbedingungen zu definieren.

Sichtweisen definieren: Der prototypische Nutzer, die Persona, wird als Individuum definiert und stellvertretend für die Zielgruppe angesprochen.

Ideenfindung: Brainstorming und Bewertung

Prototyping: Die Erstellung eines einfachen Prototypen, der an der Zielgruppe getestet werden kann. Das kann ein Bild, ein Bauwerk aus Lego oder eine Bastelarbeit sein.

Verfeinerung: Das Konzept wird weiter verbessert, bis ein neues Produkt entstanden ist.



Design Thinking ist ein iterativer Prozess.

OPEN SPACE

Offener Raum – oder **BarCamp** – was gerne mit *Un-* oder *Nichtkonferenz* übersetzt wird, gehört zu meinen Lieblingsformaten. Es handelt sich hierbei weniger um eine Kreativitätstechnik als um ein kreativitätsförderndes Format zur Moderation von großen Gruppen. Fürs Visualisieren sehr geeignet, für Laien ebenso wie für Profis, weil Kreativität ausdrücklich gewünscht ist. Ob es das Dokumentieren von Ergebnissen oder das Festhalten von Kernaussagen oder das Anbieten eines eigenen Workshops ist. Im Open Space organisieren sich die Gruppen innerhalb des gesteckten Rahmens selbst. Beiträge und Workshopangebot ergeben sich aus den Angeboten der Teilnehmenden. Anfangs kann das chaotisch wirken, aber wer selbst schon einmal an solch einer Veranstaltung teilgenommen hat, weiß, wie viel Innovationspotenzial hier freigesetzt und wie viel Motivation erzeugt wird.

Es gibt zwei Schlüsselfaktoren für das Gelingen solcher ergebnisoffenen Formate: eine kreative Arbeitsatmosphäre mit Rückzugsecken und Freiräumen sowie die Visualisierung. Eine Begleitung mit professionellem Graphic Recording ist hier äußerst sinnvoll. So haben alle Teilnehmenden die Chance, einen Überblick zu behalten. Das Bild sorgt dafür, dass Ideen und Projekte spätestens beim Abschlussritual von allen gesehen werden können. Aber auch für die Teilnehmenden ist es sinnvoll, in Sketchnotes alles festzuhalten was sie mitnehmen und sich merken möchten.

Eine weitere Methode des Austauschs, für die sich Visualisierung anbietet, ist das **World-Café** – Welt-Café, bei dem die Teilnehmenden die Stationen wechseln. Jede Station behandelt einen Aspekt des gleichen Themas. Das World-Café ist oft Bestandteil eines Gesamtkonzeptes und steht selten nur für sich allein.

Haben Sie schon einmal an einem BarCamp teilgenommen? Viele Organisationen, Hochschulen, Initiativen oder Städte und Gemeinden wünschen sich Bürgerbeteiligung zu bestimmten Projekten, z.B. in der Quartiersentwicklung. Dazu werden Workshops angeboten, bei denen man sich in Arbeitsgruppen zusammenfindet. Das könnte ein gutes Betätigungsfeld für erstes Visualisieren in der Öffentlichkeit sein, denn dort ergeben sich viele Gelegenheiten.

Übung: *Gönnen Sie sich Freiräume zum Träumen, Fantasieren und Herumspinnen allein oder in einer Gruppe. Machen Sie ein Brainstorming mit Freund*innen, Teamkolleg*innen oder allein. Stellen Sie eine klare Frage.*

Mögliche Fragen:

- *Wir befinden uns im Jahr 2030. Was hat sich im Vergleich zu heute an unserer Wirtschaftsform geändert?*
- *Das Beste, was uns als Familie passieren kann: Was entsteht, wenn Geld und Zeit KEINE Rolle spielen?*
- *Wie sieht das perfekte Mehrfamilienhaus heute aus?*
- *Seien Sie neugierig! Fragen Sie nach! Nutzen Sie das Sesamstraßen-Prinzip: Wer? Wie? Was? Wieso? Weshalb? Warum?*
- *Zeichnen Sie eine Mindmap, allein oder in einer Gruppe, mit einem zentralen Begriff.*

Mögliche Beispiele:

- *Demokratie*
- *Social Media*
- *Plastik vermeiden*
- *Jugendkultur*

Beispiele im professionellen Umfeld:

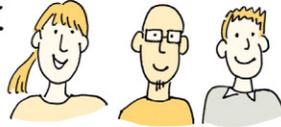
- *Was macht gutes Teamwork aus?*
- *Die Zukunft unserer Zusammenarbeit*
- *Projekte zur Sales-Optimierung*
- *Was können wir zur Kundenbindung tun?*
- *Was lässt sich alles mit einem Ziegelstein anfangen?*

OPEN SPACE

IM OPEN SPACE GIBT ES

4 PRINZIPIEN

① WER AUCH
IMMER KOMMT, ES
SIND DIE RICHTIGEN
LEUTE



② WAS AUCH IMMER
PASSIERT, ES IST DAS
EINZIGE, WAS GESCHEHEN
KONNTE



③ ES BEGINNT,
WENN DIE ZEIT
REIF IST



④ VORBEI IST VORBEI
- NICHT VORBEI IST
NICHT VORBEI



UND EIN
GESETZ



**GESETZ
DER ZWEI
FÜßE**

AUSDRUCK DER FREIHEIT UND
SELBSTVERANTWORTUNG. DER
TEILNEHMER BLEIBT NUR SO
LANGE IN EINER SESSION, WIE
ER ES FÜR SINNVOLL ERACHTET



BEI ANWENDUNG
ZEIGEN SICH
MANCHMAL
VERHALTENSWEISEN



HUMMELN
BEWEGEN SICH VON
SESSION ZU SESSION
UND BEFRUCHTEN
DIE SESSIONS
WECHSELSEITIG



SCHMETTERLINGE
SIND ANZIEHUNGS-
PUNKT FÜR ANDERE